

Partizipation kompakt

Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe
Von Gaby Strassburger, Judith Rieger (Hrsg.), 2014 Belz Juventa, Weinheim und Basel,
ISBN 978-3-7799-2969-7, CHF 21.90

Partizipation steht im Zentrum sozialer Berufe. In allen Arbeitsfeldern ist demokratische Beteiligung gefragt: Wie kann man mit den Menschen arbeiten anstatt für sie? Was bedeutet Partizipation und wie wird sie in der Praxis umgesetzt? Dieses übersichtliche, bunte und mit zahlreichen Grafiken aufgelockerte Lehrbuch bringt anspruchsvolles Fachwissen für Studierende sowie Praktikerinnen und Praktiker verständlich und schnell auf den Punkt: Warum Partizipation wichtig ist, wie man sie von «Beteiligung light» unterscheidet und worauf es in der Praxis ankommt. Aufbauend auf dem Modell der Partizipationspyramide werden komplexe Zusammenhänge leicht nachvollziehbar vermittelt. Zahlreiche Praxisbeispiele zeigen, wie Partizipation gelingt. (KT)



Sichere Kinder brauchen starke Wurzeln

Wegweiser für den Umgang mit bindungsbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen
Von Thomas Köhler-Saretzki, 2014, Schulz-Kirchner Verlag, Idstein, ISBN 978-3-8248-1171-7,
CHF 8.60, Mengenrabatte

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel! Wie aber reagieren Kinder und Jugendliche, deren angeborenes Bindungssystem in den ersten Lebensjahren durch das Erleben von Unsicherheit, Angst und Hilflosigkeit verletzt wurde?
Entwickeln sich diese Kinder und Jugendlichen mit ihren negativen Bindungserfahrungen anders als Kinder, die positive Erfahrungen gemacht haben? Wie kann ich als Familienmitglied, als Freund oder als Fachkraft unterstützen und helfen? Welche Umgangsmöglichkeiten gibt es?
Dieser Ratgeber gibt Antworten und Anregungen auf diese und weitere Fragen, informiert über Erscheinungsformen der Bindungsstörung in Kindheit und Jugend sowie Möglichkeiten bei der Förderung und Behandlung von bindungsbeeinträchtigen Kindern und Jugendlichen. Das Büchlein zeigt auf, wie Eltern, Freunde, Lehrer und Fachkräfte ein Kind mit Bindungsstörung im täglichen Leben, aber auch bei der Behandlung begleiten können, empfiehlt Verhaltensweisen im Umgang mit bindungsunsicheren Kindern und macht Hoffnung, dass es nie zu spät ist, einem Menschen positive Bindungserfahrungen zu vermitteln. (KT)



Belastungs-Ressourcen-Balancen von steirischen Dauerpflegeeltern mit Pflegekindern aus anderen Kulturen

Sozialpädagogik in Forschung und Praxis, Band 34, von Christine Leitner, 2014, Verlag Dr. Kovac, Hamburg,
ISBN-13: 978-3830078920, Euro 99.80

In der von Österreich 1992 ratifizierten UN- Kinderrechtskonvention wird im Zusammenhang mit Pflegefamilien deutlich kommuniziert, dass die ethnische, religiöse, kulturelle und sprachliche Herkunft des Kindes gebührend zu berücksichtigen sei. Gleichwohl sind interkulturelle Pflegeverhältnisse in Österreich derzeit rar, was sich auch in der erziehungswissenschaftlichen Forschung widerspiegelt: Pflegekinder mit Migrationshintergrund sind ein noch zu wenig beleuchtetes Thema.
Aus dem empirischen Material werden verschiedene Einflüsse auf die Belastungs-Ressourcen-Balance der Pflegeeltern herausgearbeitet. Dabei zeigen sich sowohl im Zusammenhang mit dem kulturellen Hintergrund stehende als auch davon unabhängige Einflussfaktoren. In der Auswertung des Datenmaterials wurden verschiedene Typen von Belastungs-Ressourcen-Balancen identifiziert, die das komplexe Wirkungsgefüge zwischen beiden Faktoren sichtbar machen.
Zwei zentrale Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung sind neben diesen Belastungs-Ressourcen-Balancen besonders relevant zu erwähnen: Der kulturelle Hintergrund der Pflegekinder wird weder von den pädagogischen Fachkräften noch von den Pflegeeltern im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention berücksichtigt. Darüber hinaus haben die Pflegeeltern mit Belastungen zu kämpfen, die vor allem aus der Organisation des Pflegekinderwesens und den strukturellen Rahmenbedingungen entstehen. Die Ergebnisse der Untersuchung weisen somit auf die Evidenz einer Reformierung der Organisation des Pflegekinderwesens hin. (KT)